

47

[1726? v. April 19.]

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN DEN ABT VON MURI, GEROLD I. HAIMB]

s. Zurlaubiana AH 136/12, wobei hier der Text mit: "... Allmacht dieselbe noch Vill, undt ohnzahlbahre ..." endet.

Konzept - AH 136, 72^r

48

[1726? August 17.]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER OBEREN FREIEN ÄMTER UND ZURLAUBENSCHEN FIDEIKOMMISSVERWALTER, PLAZID JOSEF LEONZ MEYENBERG]

*"Weilen auf morgens die Kilbin bey ihnen [in Bremgarten?] gehalten wirdt, sindt alss dieselbe von mir Ersucht, mich durch dissen Expressum zu berichten, ob ich auf denselbigen tag mir Einige hoffnung machen könne, schöne Etwelche Männer Under die schweizer guardi [die Kompagnie von Gardehptm. **Beat Franz Plazidus** Zurlauben gemeint] zu bekommen oder nit, dan ich solche hochnötig wäre. Undt wan alsdan Einige hoffnung wäre, so wurdt ich morgens auf dass Mittag Essen mich Einfinden lassen, in Erwartung dessen ...¹".*

1) Hier bricht der Text ab.

Konzept - AH 136, 72^v

49

1709 Juni 17., Fr[auen]feld

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER IM THURGAU, KARL BONAVENTURA] KNOPFLI, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Bey letst Unnserem Von hier abgeschikten [Zuger?] botten bin Jch dergestalten übereihlt, und mit noch andern Geschäfte[n] supraveniert

worden, dass die Zeith und Ehr nit gehabt, Meinem hochgeehrtisten herren mit einigen Zeihlen aufzuewarthen, Ob ich zwar mihr Vest einbilde, mit solchen mehr incommoditet und Verdruss, als aber gefälligkeit Zue Verursachen, so geben mihr dannoch anlass Seine zwey Vorige, die Mhgster Herr mit so Vertrawlicher guetmüetikeit an mich abgelaassen, abermahls die federen Zue ergreifen, und bey demselben mich umb grossgünstige participation dess ietzmahligen status rei mit respectuoser dienstergebenheit anzuemelden: Wir haben schier für Nothwendig erachtet, durch Eignen Zue berichten, wie dass Von Zürich nacher Ellg [=Elgg] ein gewüsse quantitet an Gwehr und Munition geschickt worden, und dess Vertrawtem bericht nach Eine mehrere folgen solle, gwüss ist es, dass solchess nit für die Zürichbieter, welche bekantermassen mehr dan gnugsamb bewehrt sind, sonder glaüblich für die Liebe Toggenburger [- Toggenburger Landrechtsstreit! -], welche so Vast nit verstehen, providiert wirdet, Wan aber Zürich Eine aufrichtige intention füherte mit unumbfangnem und ohnpassioniertem Gemüeth mit und anderen Lobl. Ohrten dass Geschäft tractieren und beylegen Zue helffen wurde ess sich nit bedörffen, solcher gefahrlichen handtreichungen Zue gebrauchen: Wir haben anheüth auch die Nachricht erhalten, dass die keyserliche [Josefs I.] Trouppen, so ohnlängsten Von Bregentz, Feldtkirch, und selbiger gegend ab: und hinunder marschirt, widerumb contramandiert, und mit mehreren in wirklichem anmarsch [- das Ganze ist auf dem Hintergrunde des damals zwischen Frankreich einer- und Österreich, England und Holland anderseits herrschenden Krieges um die span. Erbfolge zu sehen -] widerumb begriffen seyen, und sagt man Zue Co[n]stantz ohne scheüch, sobald zwischen denn Ohrten ein bruch beschehe, Selbige Völkher ordre haben in dass Thurgew Zuefallen, welchess und die Graffschafft Kyburg Jhnen schon lang aufstosset: der guete hr haubtman und Rathsherr [Karl Franz] Muoss [=Muos] sel. [- dieser starb am 15. Juni 1709 -] Jst Seinem Liebgehabten Freündt pfleger Barthlime¹ Brandenburg bald nachgefolget, Gott begnade dessen Liebe Seel, Mihr ist noch nit bewusst, wer Jhme in der rathsstell succediert² seye etc. Recommendiere mich Zue beharrlichen grossgunsten und erstirbe

...

P.S. Dem / tit / herrn Collegae [den Landschreiber von Stadt und Amt Zug, Franz **Hegglin**, gemeint?] bette ohnschwär Mein respect Zue Vermelden."

1) Richtig sollte es Wolfgang Bonaventura **Brandenberg** heissen. Dieser starb am 2. Juni 1709.

2) Diesem folgte dann dessen Bruder, Heinrich Ludwig **Muos**.